

MORE-Programm & „Lernen macht Schule“ – Deutschkurse

Abschlussbericht 2015-2021



Erstellt von:

Katrin Tamara Diem, BSc

Koordination „Lernen macht Schule“-Deutschkurse, Volunteering@WU

Email: volunteering@wu.ac.at

Anna Paal, BSc

MORE-Buddy, MORE-Programm

23.08.2021

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Das WU MORE-Programm	5
2.1. Voraussetzungen für die Teilnahme.....	5
2.2. MORE Angebote.....	6
2.3. Ausflüge	7
3. „Lernen macht Schule“-Deutschkurse	9
3.1. Konversation.....	10
3.2. Wirkungsdimensionen der Kurse.....	10
3.3. Umstellung auf digitale Lehre	11
4. Kooperationen	12
4.1. IT4Refugees.....	12
4.2. CEMS-Club.....	12
4.3. SEEP Service Learning Programme	13

1. Einleitung

Das MORE-Programm wurde 2015 von der uniko (Österreichische Universitätenkonferenz) an 21 Universitäten in Österreich - so auch an der Wirtschaftsuniversität Wien - ins Leben gerufen. Dieses Programm hat für geflüchtete Menschen die Möglichkeit eröffnet, sich als außerordentliche Studierende an einer der beteiligten Universitäten zu registrieren, Kurse zu besuchen und Unterstützung für den Einstieg in ein ordentliches Studium zu erhalten.

Schnell wurde das Programm durch die spendenfinanzierte Initiative „Lernen macht Schule“ der WU in Zusammenarbeit mit der Caritas der Erzdiözese Wien und REWE International AG weiter ausgebaut und so konnten bereits ab dem WS15/16 kostenlose Deutschkurse für MORE-Studierende angeboten werden. Darüber hinaus wurden im Laufe der Jahre weitere Kooperationen geschlossen und damit ein weitreichendes Qualifizierungsangebot für geflüchtete Menschen an der WU geschaffen. Ziel des MORE-Programms sowie von „Lernen macht Schule“ war es, geflüchtete Menschen auf ihrem Bildungsweg und bei ihrer Integration in Österreich zu unterstützen.

267 Teilnehmer*innen	Seit Beginn des Programmes wurden 267 Studierende zum MORE-Programm zugelassen. 240 davon besuchten einen „Lernen macht Schule“-Deutschkurs
Insgesamt wurden 2.538 Stunden Deutschkurse im Rahmen von 27 Kursen ermöglicht.	2.538 Stunden
5 Sprachniveaus	Seit 2015 wurden fünf verschiedene Sprachniveaus angeboten. Von A1 bis C1 wurden die Niveaus auf die Nachfrage angepasst.
In 6 Jahren konnten insgesamt 27 Deutschkurse an der WU angeboten werden.	27 Kurse
15 Länder	Die Teilnehmer*innen stammten aus 15 verschiedenen Ländern. Am häufigsten waren Syrien, Afghanistan, Iran und Irak vertreten.

TABELLE 1: ÜBERSICHT ÜBER 5 JAHRE WU MORE-PROGRAMM

2. Das WU MORE-Programm

2.1. Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Voraussetzungen für die Teilnahme am MORE-Programm und den „Lernermacht-Schule“-Deutschkursen hat sich über die Jahre leicht verändert. Da die Nachfrage immer höher geworden ist, wurde auch das Auswahlverfahren dementsprechend angepasst. In den letzten Semestern musste zunächst online ein Bewerbungsformular mit Lebenslauf und Motivationsschreiben abgegeben werden. Für eine Bewerbung war einer der folgende Aufenthaltstitel Voraussetzung:

- *AsylwerberInnen mit einer Aufenthaltsberechtigungskarte gem. § 51 AsylG*
- *Asylberechtigte*
- *Subsidiär Schutzberechtigte gemäß § 52 AsylG*
- *Geduldete gem. § 46a FPG*

Da die Deutschkurse und das MORE-Programm sehr eng verknüpft waren, musste nach Einschicken der Bewerbungsunterlagen ein zweistündiger Sprachtest an der WU absolviert werden, der das Sprachniveau der Bewerber*innen prüfte.

Nach positivem Absolvieren des Tests und nach Überprüfung der Studienmotivation wurden die besten Teilnehmer*innen zur Zulassung eingeladen. Voraussetzung für die Zulassung war hier ein Reifezeugnis und/oder eine Studienberechtigung aus dem Herkunftsland. Die Gleichwertigkeit der Zeugnisse und die Erfüllung der Voraussetzungen für ein reguläres Studium an der WU konnten bei Aufnahme ins Programm auf Anfrage zusätzlich geprüft werden. Mehr als ein Drittel der Teilnehmer*innen besaßen zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Programm (noch) keine Asylberechtigung in Österreich.

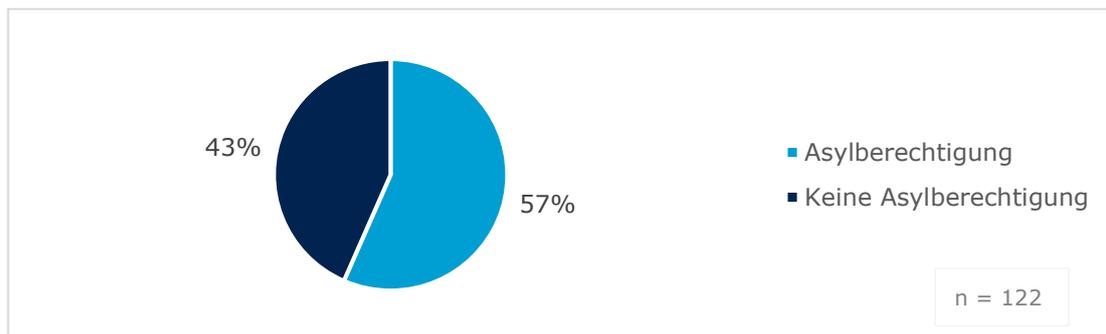


ABBILDUNG 1: ASYLSTATUS BEI AUFNAHME INS PROGRAMM (SEIT WS2018/19)

2.2. MORE Angebote

- **Studienberatung**

Mit einem umfassenden und individuellen Beratungsangebot unterstützte das MORE-Programm die Teilnehmer*innen, den Einstieg in ein reguläres WU-Studium zu planen. Neben den üblichen Herausforderungen, wie Fristen im Auge zu behalten und das Aufnahmeverfahren zu bestehen, gab es zusätzliche Hürden, mit denen die Teilnehmer*innen konfrontiert waren. Dazu gehörten: die Finanzierung des Lebensunterhaltes während des Studiums, die Frage nach der Gleichwertigkeit der Zeugnisse im Heimatland und Österreich, Ergänzungsprüfungen, Vorstudienlehrgang und natürlich das Deutschniveau C1.

- **Campusführung**

Zum regelmäßigen Angebot des MORE-Programmes gehörte auch eine Campusführung zu Beginn des Semesters, die vor allem für die neuen Teilnehmer*innen wichtig ist. Gemeinsam mit der Koordinatorin des Programms haben die Teilnehmer*innen dort die Gelegenheit, die WU zu erkunden und sich über die Nutzung der Services wie Bücherausleihe, Internetzugang und Angebote zum Spracherwerb zu informieren. Besucht wurden die Bibliothek, die Computerräume, das Sprachlernzentrum sowie die schönsten Lernplätze, die der Campus der WU zu bieten hat. Da MORE-Teilnehmer*innen als außerordentliche Studierende an der WU zugelassen wurden, konnten Sie die gesamte Infrastruktur nutzen.

- **Besuch von Lehrveranstaltungen**

Die MORE-Teilnehmer*innen hatten als außerordentliche Studierende ebenfalls die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen an der WU zu besuchen und die dazugehörigen Prüfungen abzulegen. Die Prüfungen konnten dann im Zuge des ordentlichen Studiums an der WU anerkannt werden. Im Wintersemester 2019/20 wurde die Vorlesung „Einführung in die BWL“ erstmals im Zuge der Deutschkurs-Einheiten, gemeinsam mit den Deutschlektorinnen, besucht. Durch den Besuch in der Gruppe konnte einerseits die Motivation der MORE-Studierenden gefördert werden und andererseits eventuelle Hürden, wie die Anmeldung zur Lehrveranstaltung, genommen werden. Des Weiteren nahm der Vortragende, Michael König, als Gast in einer Deutschstunde teil. Die MORE-Studierenden hatten so die Möglichkeit, inhaltlich offen gebliebene Fragen zu stellen und mit einem Experten über die Themen der Vorlesung zu diskutieren.

- **MORE-Café**

Ab 2019 fanden mehrere MORE-Cafés im Semester statt. Bei diesem Angebot bekamen die MORE-Studierenden in gemütlichem Rahmen Infos über Themen wie „Studium an der WU“, „Studium oder Lehre“ oder auch Infos über externe Organisationen, die vor Ort ihre Angebote vorstellten. Nach den offiziellen Vorträgen gab es außerdem die Möglichkeit, sich mit den Vortragenden bzw. den MORE-Studienkolleg*innen zu unterhalten und neue Kontakte zu knüpfen.



2.3. Ausflüge

Zusätzlich zur Orientierung an der WU gab es regelmäßig Ausflüge im Angebot, die entweder von den Koordinatorinnen selbst oder in Kooperation mit WU-internen Partner*innen organisiert wurden. Hier ein kurzer Auszug aus den Highlights der letzten Jahre:

- **Theaterausflug „Die Macht der Dinge. Szenen zur Migration“**

Im Sommer 2019 wurde von Miya Komori-Glatz (Senior Lecturer English Business Communication, WU) ein Theaterbesuch im Weltmuseum in Wien organisiert. Die Vorführung „Die Macht der Dinge. Szenen zur Migration.“ wurde in Kooperation mit „badluck – Verein für darstellende Kunst von MigrantInnen“ inszeniert. Künstler*innen mit Migrations- und Fluchterfahrung behandelten in 15-minütigen Vorführungen Themen, wie „Die Unterdrückung von Frauen im Iran“, „Der Ertrinkungstod von Geflüchteten im Mittelmeer“ oder „Die Gewaltherrschaft in Afghanistan“.

*Als Teil der Aufführung streiften wir durch das Museum, haben fiktive und wahre Geschichten aus den Leben der Künstler*innen und der Museumsmitarbeiter*innen gehört, und die Objekte und Galerien genauer kennengelernt. Das dramatische Deutsch des Stücks war sicher nicht leicht zu verstehen, aber die Teilnehmer*innen konnten gut folgen, nicht nur weil sie sich mit vielen der Themen stark identifizieren konnten. Manche haben sogar die mitwirkenden Schauspieler*innen bereits gekannt. In der nächsten Einheit der Konversationsstunde wurde natürlich viel über das Stück und die verwendete Sprache gesprochen und reflektiert!*

- Miya Komori-Glatz, Senior Lecturer WU

- **Winterfest der Brunnenpassage**

Im Winter 2019 folgten die MORE-Studierende auch der Einladung zum Winterfest der Caritas Kulturinitiative „Brunnenpassage“. Vor Beginn der Aufführung verschiedenster Musik- und Chorprojekte (z.B. des „Lernen macht Schule“ Kinderchors) bekamen die MORE-Studierenden eine kurze Einführung in die Arbeit der Kulturinitiative. Im Anschluss an die Aufführungen stand das soziale Beisammensein im Fokus. Neben einem Buffet wurde auch von einem DJ bzw. einer DJane für Stimmung gesorgt. Aufgrund der vielen verschiedenen vertretenen Kulturen hatten die MORE-Studierenden ein weiteres Mal die Möglichkeit des interkulturellen Austausches.



- **Online Vortrag „Höhere Mächte“ im SoSe 2021**

Um das Programm und die Deutschkurse auch während den digitalen Semestern abwechselnd zu gestalten, wurde unter anderem ein online Vortrag des Kunsthistorischen Museums in Wien besucht. In einer digitalen Führung durch die Ausstellung „Höhere Mächte: von Menschen, Göttern und Naturgewalten“ wurde die Vielseitigkeit dieses Thema in verschiedenen Kulturen und Epochen präsentiert. Danach wurden einzelne Ausstellungsstücke zur weiteren Diskussion in den Konversationsstunden der Deutschkurse behandelt.

- **Workshop „Sprichst du Kunst? Hörst du Kunst?“**

Nach drei Semestern digitaler Lehre war es im Juni 2021 wieder möglich, einen Ausflug zu organisieren. Die Teilnehmer*innen der C1-Gruppe hatten die Möglichkeit, einen interaktiven Ausstellungsrundgang im Kunstforum Wien zu besuchen. Dort konnten sie die Kunstwerke von Daniel Spoerri mit allen Sinnen erfahren und gleichzeitig auch noch ihre Deutschkenntnisse anwenden und erweitern.

3. „Lernen macht Schule“-Deutschkurse

Ab 2015 wurde im Rahmen von „Lernen macht Schule“, einer gemeinsamen Initiative mit der Caritas Wien und der REWE International AG, Deutschunterricht für studieninteressierte geflüchtete Menschen organisiert. Rasch wurde dieses Angebot mit dem MORE-Programm verknüpft, woraus sich eine enge Zusammenarbeit entwickelte. Die Niveaus der Deutschkurse wurden seit 2015 ständig an den Bedarf angepasst und erhöht. 2015, zu Beginn der sogenannten „Flüchtlingswelle“, war es wichtig, den geflüchteten Menschen die Grundlagen in A1- und A2-Kursen zu vermitteln, damit sie sich möglichst schnell in Österreich zurecht finden.

Mit der Zeit ist die Nachfrage nach höheren Niveaus gestiegen, da die meisten Teilnehmer*innen nun schon seit einigen Jahren in Österreich lebten und jedes Jahr weniger Menschen neu ins Land kamen. So wurden ab 2017 nur noch B1- und B2-Kurse angeboten, die sehr gut besucht waren. Danach stieg jedoch auch die Nachfrage nach C1-Kursen, da dieses Niveau einerseits seit 2018 Voraussetzung für ein Studium an einer österreichischen Universität und andererseits für die Integration in den Arbeitsmarkt von großen Vorteil ist. Deshalb wurden an der WU seit dem Wintersemester 2019/20 Kurse auf den Niveaus B2 und C1 angeboten. Insgesamt konnten 27 Kurse mit 2.538 Stunden ermöglicht werden. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die bisher angebotenen Kurse.

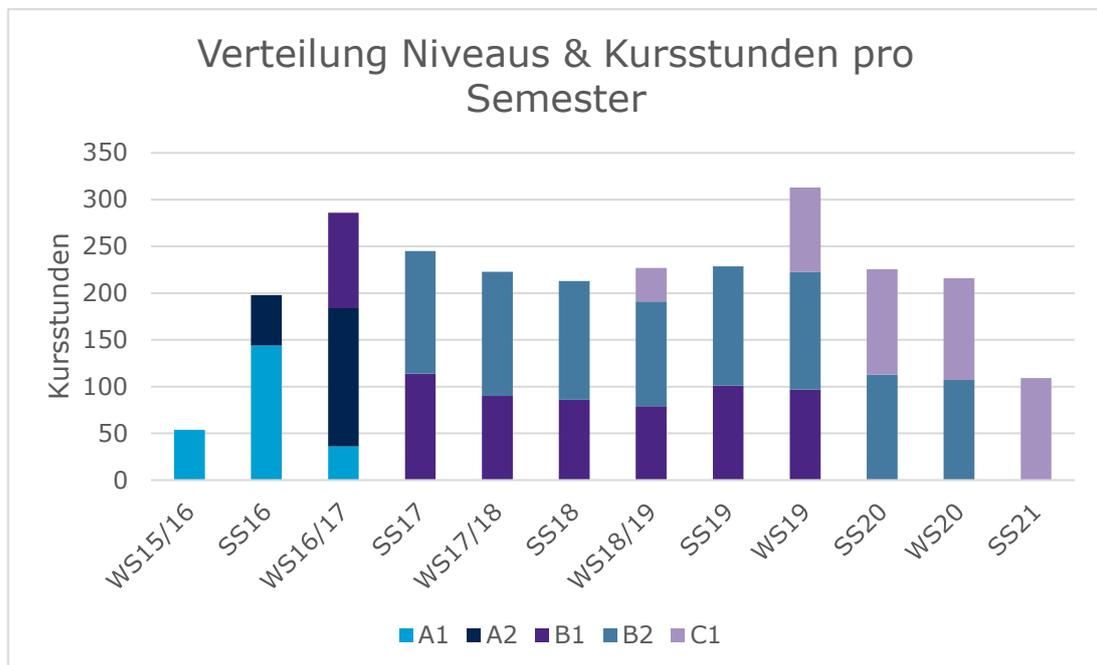


ABBILDUNG 2: STUNDENVERTEILUNG DER VERSCHIEDENEN NIVEAUS ÜBER ALLE SEMESTER

3.1. Konversation

Im Rahmen der Kurse wurden den Teilnehmer*innen wöchentlich Konversationsstunden angeboten, in denen das Üben alltäglicher Kommunikation im Vordergrund stand. Themen waren zum Beispiel „Klimawandel“, „Lieblingsfilme“, „Einkaufen“ oder „eigene Kompetenzen benennen“. Um allen Teilnehmer*innen in so kurzer Zeit ein Üben und Anwenden möglich zu machen, wurden in den Großteil dieser Stunden externe Personen eingeladen, die sich als Gesprächspartner*innen zur Verfügung stellten.

*Es ist immer wieder erfrischend an einer der Konversationsstunde teilzunehmen und zu sehen, mit wie viel Engagement und Freude die Teilnehmer*innen aus den verschiedensten Kulturen ihre ambitionierten Ziele verfolgen.*

– Peter Merhar, REWE International AG

*Es war - und bleibt mir sehr wichtig, Menschen zu unterstützen, die nach Österreich kommen, ein neues Leben suchen und sich bemühen, die Sprache zu lernen und ein Studium zu beginnen. [...] Die Kursleiterinnen sind äußerst professionell und bemüht und die Teilnehmer*innen sind entsprechend engagiert und interessiert. Es macht mir sehr viel Spaß, am Kurs teilzunehmen. Die Themen sind spannend und die Konversation sind ein richtiger Austausch - ich lerne selbst auch immer was dabei.*

- Miya-Komori Glatz, Senior Lecturer WU

Die Idee zu diesem besonderen Konversationsangebot entstand auf Initiative der Mitarbeiter*innen des Instituts für fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation der WU, die sich bereits seit 2016 ehrenamtlich im Rahmen des Deutschunterrichts engagierten. Im Laufe der Zeit bekundeten auch andere Mitglieder der WU ihr Interesse, sich in die Kurse einzubringen, sodass auch Studierende des CEMS- & SEEP-Masterstudiums sowie externe Kooperationspartner*innen als Gesprächspartner*innen im Deutschunterricht aktiv wurden. Der dadurch neu entstandene Kontakt zwischen WU-Mitarbeiter*innen, Studierenden, externen Personen und Kursteilnehmer*innen stellte eine große Bereicherung dar und bot allen Beteiligten die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern und sich mit anderen Kulturen und Lebenswelten auseinanderzusetzen.

3.2. Wirkungsdimensionen der Kurse

Im Sommersemester 2019 haben fünf Studierende des Projektseminars der SBWL¹ Public- and Nonprofit-Management ein Projekt für „Lernen macht Schule“ durchgeführt, mit dem Ziel, die Wirkungsdimensionen der Deutschkurse sichtbar zu machen. Es wurden acht qualitative Interviews mit Deutschkursteilnehmer*innen der B2- und C1-Kurse geführt. Die Auswertung dieser Interviews brachte eine Vielzahl von positiven Auswirkungen der Kurse hervor, die weit über den Spracherwerb hinausgehen:

¹ Spezielle Betriebswirtschaftslehre (WU)

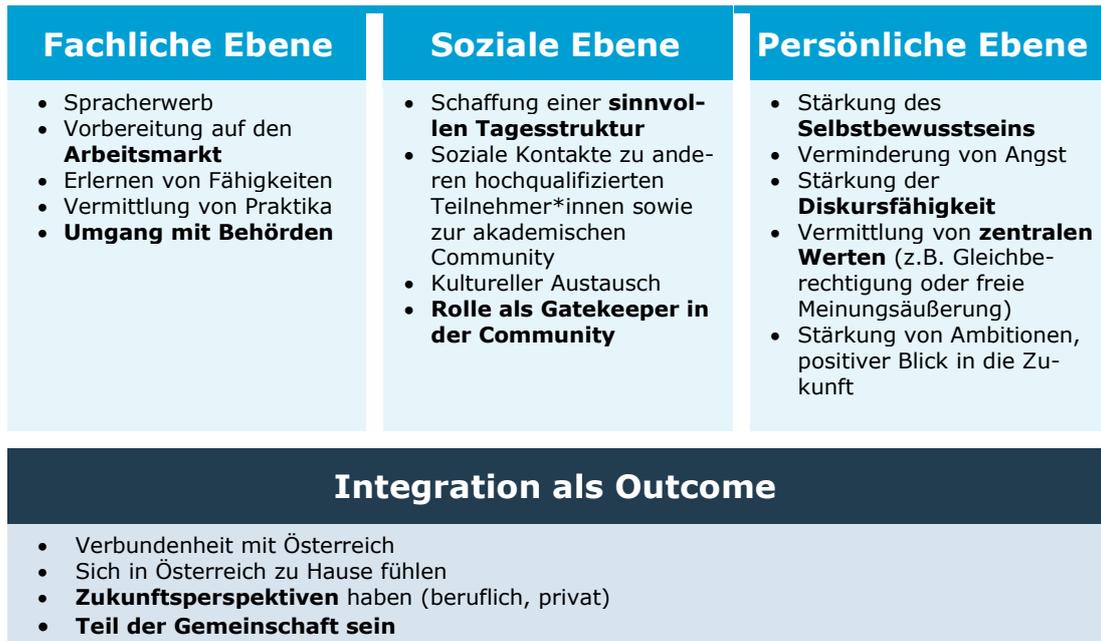


ABBILDUNG 7: WIRKUNGSDEMINSIONEN DER DEUTSCHKURSE, PROJEKTBERICHT SBWL PUBLIC-UND NONPRFOT-MANAGEMENTEN

3.3. Umstellung auf digitale Lehre

Die COVID-19 Pandemie und die Umstellung auf digitale Lehre war auch für die Teilnehmer*innen der „Lernen-mach-Schule“-Deutschkurse eine große Herausforderung. Nach einer sehr kurzen Pause im März 2020, in der die Organisation auf die neue Situation umgestellt werden musste, wurden die Kurse über digitale Kanäle weitergeführt. Dies war nicht nur aufgrund des fortgeführten Spracherwerbs sehr wichtig für die Teilnehmer*innen, sondern hat sie auch als Ankerpunkt in einer sehr herausfordernden Zeit unterstützt. Obwohl viele die technische Infrastruktur nur teilweise aufweisen konnten, haben die Teilnehmer*innen und Deutschlehrer*innen es geschafft, trotz Lockdown gemeinsam weiterzulernen. Auch das Wintersemester 2020/21 sowie das Sommersemester 2021 wurden zum größten Teil in digitaler Lehre gehalten.

„Das Wichtigste [am Online-Kurs] ist, dass es uns die Möglichkeit bietet, während der Pandemie eine Ausbildung zu erhalten.“

„Der wichtigste Punkt im Online-Kurs war, dass wir die Sprache weiter lernten.“

„In der Coronakrise war Online Kurs eine tolle Chance.“

„Ich mochte im letzten Kurs seine Kontinuität ohne anzuhalten, was dazu führte, dass die Sprache nicht vergessen wurde und die Praxis zunahm.“

- Rückmeldungen von Teilnehmer*innen des Sommersemester 2020

4. Kooperationen

4.1. IT4Refugees

Das Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement der WU organisierte unter der Leitung von Johann Göpfrich von 2017-2020 Computerkurse für die MORE-Teilnehmer*innen. In diesen Kursen führten Studierende der Masterstudien Information Systems und Wirtschaftspädagogik einen Grundkurs zu diversen IT-Themen durch, der angelehnt an die ECDL-Inhalte war, vor allem aber lebenspraktische Beispiele beinhaltete. Im gegenseitigen Austausch schulten Studierende sowohl ihre sozialen und personalen Kompetenzen als auch ihre pädagogischen Fähigkeiten. Die MORE-Studierenden profitierten durch das Erlangen von Grundfertigkeiten im IT-Bereich. Das gegenseitige Lernen stand im Vordergrund.

Zum Abschluss bekamen...

- die engagierten WU-Studierenden durch das Department Informationsverarbeitung und Prozessmanagement (vertreten durch Johann Göpfrich) eine Bescheinigung für die Abhaltung der Kurse,
- die MORE-Studierenden, bei zumindest 80% Anwesenheit, eine Teilnahmebestätigung.

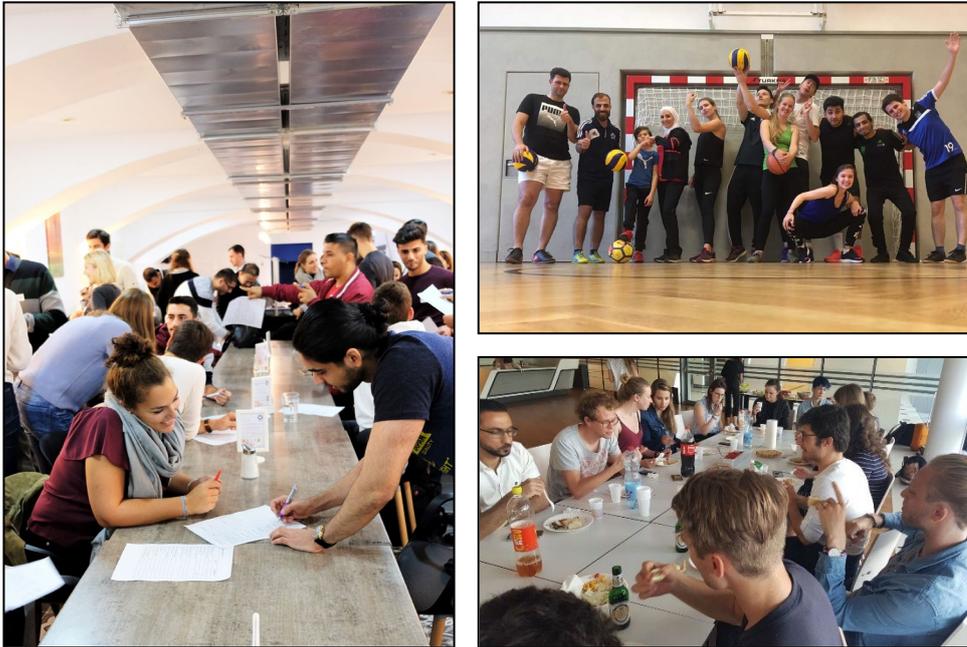
Meine Arbeit mit den Teilnehmern des WU MORE Programms hat mir ausgesprochen gut gefallen. Nicht nur hatte ich die Möglichkeit mein Wissen weiterzugeben, sondern auch Menschen kennenzulernen, die ich sonst nie kennen gelernt hätte. Besonders in Erinnerung wird mir bleiben, dass wir es im Kurs geschafft haben das Vertrauen der Teilnehmerinnen soweit zu gewinnen, dass auch Fragen gestellt wurden, die weit über das besprochene hinausgingen [...]. Als Student der WU kann ich dieses Programm meinen Kollegen und Kolleginnen nur wärmstens ans Herz legen, da wir die Möglichkeit geboten bekommen, Verantwortung für uns und unsere Gesellschaft zu übernehmen.

- Stefan Bachhofner (Masterstudent Information Systems)

4.2. CEMS-Club

Eine weitere Kooperation wurde mit Studierenden des CEMS-Masterstudium (Master in International Management) aufgebaut. Über die Jahre wurden viele tolle gemeinsame Aktivitäten durchgeführt, wie zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug in das Konzentrationslager Mauthausen oder ein Intercultural Dinner, bei dem jeder besonders beliebte Gerichte aus dem Heimatland mitbringen konnte. Besonders hohen Zuspruch hat das Buddy-Programm erhalten, dass im Studienjahr 2018/19 durchgeführt wurde. 5-7 More-Studierenden bildeten mit je 2 – 3 CEMS-Studierenden eine „Buddygruppe“. Die zentrale Idee hierbei war es den Austausch

untereinander sowie das voneinander Lernen zu fördern. Während des Semesters trafen sich die Gruppen für soziale und oder sportliche Gruppenaktivitäten.



Im Sommersemester 2019 wurde im Zuge der Kooperation mit dem CEMS-Club zusätzlich ein „Intercultural Sports Day“ veranstaltet. Dieses Event fand in der Sporthalle der WU statt und bot MORE-Studierenden und CEMS-Student*innen die Möglichkeit in ungezwungenem Rahmen gemeinsam sportlich aktiv zu werden und sich gegenseitig auszutauschen. Auch dieses Angebot wurde von den MORE-Studierenden sehr gerne angenommen.

4.3. SEEP Service Learning Programme

Mit dem Masterstudium Socio-Ecological Economics and Policy (SEEP) fanden im Rahmen eines Service Learning Kurses verschiedene Projekte mit dem MORE-Programm statt. Im Studienjahr 2017/18 hat sich eine Gruppe von SEEP-Studierenden zum Beispiel damit auseinandergesetzt, wie Migration und Klimawandel zusammenhängen. Dies wurde dann im Rahmen von Präsentationen und Workshops mit den MORE-Studierenden intensiv diskutiert.

Im Studienjahr 2018/19 wurde eine Ausflugsreihe für die MORE-Teilnehmer*innen organisiert. Bei Ausflügen zu verschiedenen Institutionen in Österreich sollte das Ziel verfolgt werden, die Hürden der Informationsbeschaffung zu überwinden und einen offenen Raum für Fragen zu gestalten. Die SEEP- & MORE-Studierenden besuchten zusammen die Müllverbrennungsanlage Spittelau sowie die Arbeiterkammer und das AMS. Auch eine historische Stadtführung stand am Programm.



Obwohl die COVID-19 Pandemie im Studienjahr 2019/2020 viele geplante Projekte stilllegte, haben die SEEP-Studierenden auch in diesem Jahr trotzdem wieder gemeinsam mit den MORE-Studierenden gearbeitet. Bei diesem Projekt ging es darum, mit den MORE-Teilnehmer*innen Wege zu besprechen, wie man im Alltag nachhaltiger leben kann. Gleichzeitig wurde dieser Austausch genutzt, um MORE-Studierende auf mündliche Prüfungen vorzubereiten, die sie am Ende des Semesters ablegen mussten.

Die Zusammenarbeit mit MORE und den Studierenden gab uns die Gelegenheit, Menschen mit außergewöhnlichen Lebensgeschichten kennenzulernen und aus Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu lernen. Uns begeistert insbesondere ihre Motivation Deutsch zu lernen und an der WU zu studieren. Für uns stellt das MORE Programm eine absolute Bereicherung für die WU dar, bietet es doch eine einzigartige Möglichkeit zum interkulturellen Austausch und Lernen.

- SEEP-Studierende, Gruppe 2018/19

